

Weiterbildung 2022

Singleiterin und Singleiter für
Krankenhäuser und
Gesundheitseinrichtungen



Singende Krankenhäuser e.V.
Internationales Netzwerk zur Förderung
des Singens in Gesundheitseinrichtungen

Einleitung

Unser Weiterbildungsangebot stärkt die eigene Resilienz und motiviert dazu, diese Erfahrung an andere weiterzugeben und Singangebote im Gesundheitssystem zu etablieren. Singen und Musik sind urmenschliche kommunikative Ausdrucksformen. Ihre belebende, verbindende und sinnstiftende Wirkung stärkt Selbstheilungskräfte und eröffnet Raum für Begegnung und Kultur in Gesundheitseinrichtungen. Unser Ziel ist es, musikbegeisterte Menschen zu befähigen, selbständig, achtsam und verlässlich gesundheitsfördernde Singangebote und Freizeitaktivitäten auf die speziellen Bedürfnisse und Einschränkungen von Patienten abzustimmen und Behandlungsmöglichkeiten zu erweitern.

Neben einer Vielzahl von handwerklichen Fähigkeiten (Liedrepertoire, Stimmbildung, Anleitung von Singgruppen) werden auch medizinische und (musik-)therapeutische Grundlagen und Hintergründe über Krankheiten und Störungsbilder vermittelt. Unsere Initiative ist weltweit vernetzt und kooperiert mit führenden Wissenschaftlern im Bereich (Musik-)Therapie, Neurobiologie, Musikwissenschaft, Gesundheits- und Singforschung. Die Weiterbildungsinhalte wurden interdisziplinär von Musik- und Psychotherapeuten, Gesangs- und Stimmpädagogen entwickelt.

Die vermittelten Inhalte entsprechen dem aktuellen wissenschaftlichen Stand und orientieren sich am Auftrag und an den Leitlinien der gemeinnützigen Initiative „Singende Krankenhäuser e.V.“.

Die Ausbildungsmodule richten sich fachübergreifend an alle Mitarbeiter und Fachkräfte des Gesundheitssystems sowie an (Musik-)Pädagogen und alle Musikbegeisterten. Der erfolgreiche Abschluss der Weiterbildung wird mit einem Zertifikat attestiert und berechtigt dazu, sich „Singleiter/in für Gesundheitseinrichtungen und Krankenhäuser“ gemäß der Initiative „Singende Krankenhäuser e.V.“ zu nennen. Hierfür muss am Ende der Weiterbildung ein Antrag auf Zertifizierung eingereicht werden, der sich auf der Homepage unter Singleiter/Zertifizierung findet. Auf Wunsch und nach vorheriger Absprache mit der Geschäftsführung wird die Urkunde unter Applaus und Gesang gerne auch persönlich im letzten Modul überreicht. Virtuelle Einblicke in unser Netzwerk finden Sie unter

www.singende-krankenhaeuser.de.

Wir orientieren uns bei der Durchführung der Singangebote und der Weiterbildung an den gültigen Pandemiebestimmungen und aktualisieren fortlaufend unser Corona-Hygiene-konzept.

Sonja Heim (Geschäftsführerin), Zertifizierung
Tel. 0751/958 652 44
E-Mail: sonja.heim@singende-krankenhaeuser.de

Vera Kimmig (Leitung Geschäftsstelle), Beratung
Karl-Deubel-Str. 13a, 76316 Malsch, Tel. 07246/944 433 0
oder Handy 0152-043 011 91,
E-Mail: vera.kimmig@singende-krankenhaeuser.de

Zielsetzungen und Inhalte der Weiterbildung

Grundlage der Tätigkeit als Singleiter/in sind musikalische Fähigkeiten, insbesondere eine sichere Singstimme sowie die Fähigkeit, eine elementare instrumentale Liedbegleitung – vorzugsweise mittels Gitarre, Ukulele und/oder Trommel – zu gestalten. Darüber hinaus sind emotionale und soziale Kompetenzen notwendig. Diese zeigen sich in der Bereitschaft, in einen spielerischen Dialog mit den Singgruppen-Teilnehmern und der Musik zu gehen und dabei die eigene Aktivität in der Anleitungsposeition als Singleiter/in zu regulieren. Die Weiterbildung bietet interdisziplinäre Theorie, Methodik und Praxiserfahrung. Sie verschränkt das Wissen über Krankheits- und Störungsbilder mit Ansätzen zur Ressourcenaktivierung und Selbstregulation. Jedes einzelne Modul vernetzt gruppensdynamische Ansätze mit musikalischen und liedorientierten Wirkfaktoren. Dabei wird zielgruppenbezogener Förderung und dem Ausgleich von Defiziten von älteren Menschen ebenso Raum gegeben wie dem grundsätzlichen Streben nach Lebensfreude und Sinnorientierung.

Jeweils am letzten Freitag im Monat bieten wir abends einen einstündigen Online-Schnupperkurs an, um die jeweiligen Modulinhalte kennenzulernen. Hierzu informieren Sie sich bitte auf unserer Webseite unter dem Punkt Weiterbildung/Online-Schnupperkurs: www.singende-krankenhaeuser.de.



Ablauf und Organisation der Weiterbildung

Die Weiterbildung ist modular angelegt und wird jährlich angeboten. Jedes Modul kostet 280 € (erm. 252 €) und umfasst 16 Stunden. Es beginnt jeweils am Freitag um 18:00 Uhr und endet am Sonntag um circa 13:00 Uhr. Die Reihenfolge der einzelnen Module kann frei gewählt werden, so dass die Dauer der Weiterbildung daher auch mehr als ein Jahr betragen kann.

Für die Ausstellung eines Zertifikats ist die Teilnahme an fünf Weiterbildungsmodulen sowie die Mitgliedschaft im Verein Singende Krankenhäuser e.V. Voraussetzung. Mitglieder erhalten auf alle Module 10% Ermäßigung. Wer bereits die Singleiter-Weiterbildung an der Akademie Singen, Natur und Gesundheit bei den Vereinsgründern Katharina und Wolfgang Bossinger besucht hat, benötigt nur noch zwei Module (www.healingsongs.de). Musiktherapeuten absolvieren drei Module plus ein Therapeuten-Praxis-Modul zur Theorie und Methodik einer singgestützten Psychotherapie. Die Teilnahme an Onlineangeboten, Jahrestagungen und Schnuppertagen kann nach Rücksprache unter Umständen auf die Weiterbildung angerechnet werden.

Als Grundlagenwerk für Theorie, Methode und Praxis des heilsamen Singens empfehlen wir den Tagungsband, hrsg. von Elke Wünnenberg: „Singen als heilsame Kraft. Das Potenzial des Singens für das Gesundheitssystem“, siehe Webshop.

Wir bieten zwei Module auch online an. Sie zählen vollwertig zur Weiterbildung. Das eine ist Modul D an vier verschiedenen Abenden im Februar und das andere ist unser Marketing-Modul im November, wie man sich gut als Singleiterin oder Singleiter präsentieren und bewerben kann.

Online-Modul 1

„Ich weiß noch nicht, bin ich ein Falke, ein Sturm oder ein großer Gesang“ - die „Fünf Rhythmen – gesungen! Angelehnt an die Tanz-Improvisation nach Gabrielle Roth

Flowing – Staccato – Chaos – Lyrical – Stillness

Gabrielle Roth hat den Zyklus der unterschiedlichen Rhythmen auch als „wave“ bezeichnet. Jeder dieser Rhythmen fasst unterschiedliche Arten zusammen, wie wir uns fühlen können und was wir brauchen, um letzten Endes ein ausgeglichenes Leben zu führen und unterschiedliche Qualitäten an uns wahrzunehmen und zu entwickeln.

Diesen werden wir in den Online-Modulen nachspüren, über Chants und Mantren, Improvisationen, Stimmbildung, Übungen und Meditationen. Wir kommen in einen intensiven Austausch über Erfahrungen der Rhythmen in allen Lebensbereichen.

Für Singleiter ist das Konzept der „Fünf Rhythmen – gesungen“ ein hilfreicher Leitfadens zum „dramaturgischen“ Aufbau von Singgruppen und schafft ein tieferes Verständnis der Chants und Mantren.

Seminarleitung:

Thomas Jüchter und Kordula Voss

Die vier Online-Kurse, die für ein anerkanntes Weiterbildungsmodul verpflichtend sind, finden jeweils an einem Freitag-Abend von 16:00– 19:30 Uhr (mit Pausen) statt:

Kurs 1: 4.2.2022 „Flowing“

erden, nähren, einatmen, sinnlich sein, öffnen, in Beziehung treten, ankommen, bewegen, enthemmen, annehmen, fürsorgen, verzaubern

Kurs 2: 11.2.2022 „Staccato und Chaos“

praktisch, beschützen, zielgerichtet+progressiv sein, ausatmen, leidenschaftlich- frei- ehrlich- spirituell- sein

Kurs 3: 18.2.2022 „Lyrisch und Stille“

transformieren, loslassen, ankommen, nach Innen richten, ruhig gelöst+klar sein, nach Hause kommen

Kurs 4: 25.02.2022 „Leitung einer Singgruppe“

Methodik und Praxis, Die fünf Rhythmen als Strukturhilfe und Überbau einer Singgruppe



Online-Modul 2

„Meine Marke ICH“ Öffentlichkeitsarbeit und Medienpräsenz für SingleleiterInnen

Du willst loslegen? Du hast Lust, etwas Neues auszuprobieren und willst mit dem, was du anbietest, „landen“? Erkenne deinen Wert, entwickle ein STIMMiges Angebot: Vertritt es authentisch und wirkungsvoll! Wir bieten dieses Seminar online an, um uns spielerisch gleich ans Digitale ranzuwagen und auszuprobieren. Digital kann Spaß machen und dich zu den Menschen bringen, mit denen du singen möchtest: Webseiten, Landingpages, google, Zoom & Co. im Zusammenspiel und dann schauen, was zu dir passt.

- Was sind meine persönlichen Stärken und wie soll mein Angebot aussehen?
- Wie erfahren die Leute von meinem Angebot und mir und wie erreiche ich die Menschen, die mit mir singen wollen?
- Was bin ich wert und wer bezahlt mir das?
- Wann/wie und mit wem bespreche ich am besten den Aufbau eines Singangebotes?
- Analog, digital, sch...egal? Was passt zu mir und meiner Zielgruppe und woran habe ich Spaß?

Dieses Seminar richtet sich an alle SingleleiterInnen und Selbstständige, die mehr aus ihrem persönlichen und digitalen Auftritt machen wollen. Es macht Mut, um wichtige Schritte zu tun und eignet sich besonders als Einstiegsseminar in dieses Thema. Wir bringen Beispiele aus unserer Singleleiterpraxis im Umgang mit privaten Singgruppen, im Klinik- und Unternehmensumfeld und geben Raum für gemeinsamen Erfahrungsaustausch.

Seminarleitung:

Kordula Voss und Martina Janoschek

Wir entwickeln gemeinsam und jeder für sich Visionen, welches Angebot Du eigentlich machen möchtest und finden dann die entsprechenden Ansätze, um damit raus in die Welt zu gehen und anzukommen. Wir bieten dieses Seminar online an, um uns spielerisch gleich ans Digitale ranzuwagen und auszuprobieren.

Wir bilden Banden und Netzwerke, singen natürlich auch und suchen uns die schönsten Lieder, um unser Vorhaben zu stärken. Die Struktur ist augenfreundlich, und darauf ausgelegt, zwischendurch Sachen auszuprobieren und zu erarbeiten.

Online-Drehbuch:

Anfang November Eigenaufgabe mit Freischaltung 2 Wochen vorher (Zeit 2-3 Stunden): Visionboard erstellen, d.h. geführte Meditation und Visionen entwickeln, mit wem ich singen möchte (genauere Information nach Anmeldung).

Freitag 4.11.2022, 16:00-19:30 Uhr Kennenlernen - Vorstellen der Visionboards - Bilden von peergroups.

Samstag 12.11.2022, 10:00-13:30 Uhr Einführungstag, digitale Angebote 1 und von 14:30-18:00 Uhr digitale Angebote 2.

Samstag 19.11.2022, 10:00-13:30 Uhr, Beratung und Ausblick, Beratung in peergroups und Umsetzung der Ideen.

Singgruppen als Ort der Begegnung und Kultur – gemeindeorientiertes Singen

Anwendungsbezug:

Anwendungsbezug: Singen mit von Stigmatisierung und Ausgrenzung bedrohten Menschen wie psychiatrische Patienten

Dieses Seminar gibt einen praktischen Einblick und einen wissenschaftlichen Überblick aus der Singforschung und Nachbardisziplinen über die gesundheitsfördernden und sozialen Wirkungen von Gesang. Von den Ursprüngen der Menschheit bis zur Moderne finden sich Zeugnisse und Formen gemeinschaftlichen Singens – ein wichtiges Potential, um das Gesundheitswesen zu einem Ort der Begegnung und Kultur zu machen und die Bildung sozialer Netzwerke zu fördern.

Die Initiatoren der Initiative geben Informationen über die Organisation und Entwicklung von Singende Krankenhäuser e.V. sowie die Schritte zur Zertifizierung von Singleitern und Gesundheitseinrichtungen.

In diesem Seminar möchten wir:

- Aufzeigen und gemeinsam erkunden, wie durch Lieder, die sich besonders für Singamateure eignen, und Bewegungs-Choreografien, Tänze, Begegnungsformen, sowie Stimm- und Lockerungsübungen die Bildung sozialer Netzwerke gefördert werden kann.
- Vermitteln, wie Singangebote an Kliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen erfolgreich aufgebaut und durchgeführt werden können.
- Dem Thema „Singen in der Psychiatrie – Herausforderung in der Balance zwischen Singen und Therapie“ Raum geben.
- Menschen, die mit von Ausgrenzung und Stigmatisierung bedrohten Mitmenschen arbeiten oder dies gerne möchten, genaue Anleitung für Aufbau und Durchführung von Singgruppen geben sowie Grenzen und Möglichkeiten dieser Singgruppenarbeit diskutieren. Dieses Seminar richtet sich an alle Singbegeisterten und Fachkräfte des Gesundheitswesens. Es eignet sich besonders als Einstiegsmodul der Weiterbildung.

Seminarleitung:

Katharina und Wolfgang Bossinger

Singen als Dialog - Theorie und Methodik des heilsamen Singens – Rolle der Singleitung

Anwendungsbezug:

Singen im Schnittfeld zwischen Freizeitangebot und Therapie

Eine Singgruppe anzuleiten ist ein dialogisches Geschehen zwischen Singleiter und Teilnehmenden und der Musik. In diesem Seminar geht es darum, unser Bewusstsein und unsere Ressourcen für diesen spielerischen Dialog zu stärken, uns über das Potential und die Grenzen des heilsamen Singens auszutauschen und dabei zu klären, wie das heilsame Singen von Freizeit- und Therapieangebot zu unterscheiden ist.

Hier möchten wir die Aufgabe des Anleitenden, seine/ ihre innere Haltung und Verständnis des Heilsamen in den Fokus rücken und in dieser Weise unsere Vision und Leitlinien von Singende Krankenhäuser e.V. praktisch verdeutlichen.

Wir werden in Lieder eintauchen und dabei theoretische Grundlagen zur Selbstregulation und Gruppendynamik reflektieren und methodische Hinweise zur Singleitung diskutieren. Dabei geht es auch um die Frage möglicher Nebenwirkungen und Kontraindikationen des heilsamen Singens und um Vermittlung von Handwerkszeug für kritische Situationen.

Das Seminar bietet viele Gelegenheiten, eigene Erfahrungen und Fragen einzubringen und persönliche Rückmeldungen zu bekommen. Denn die eigentlichen Fragen entstehen im eigenen Tun und Erleben...

In diesem Seminar möchten wir:

- Aufzeigen und gemeinsam erkunden, wie Lieder als heilsame Erfahrungsräume ausgestaltet werden können und was es als Singleiter/in dabei zu beachten gilt.
- Neben einem persönlichen Zugang zum Singen auch die theoretischen und methodischen Grundlagen zu Selbstregulation und Gruppendynamik vermitteln und unsere Vision und Leitlinien praktisch verdeutlichen.
- Menschen, die im Schnittfeld zwischen Freizeitangebot und Therapie arbeiten oder dies gerne möchten, genaue Anleitung für Aufbau und Durchführung von Singgruppen geben sowie Grenzen und Möglichkeiten dieser Singgruppenarbeit diskutieren.

Zielgruppe:

Dieses Seminar richtet sich an geschulte Therapeuten ebenso wie interessierte Laien. Wir empfehlen den Besuch dieses Moduls als Abschlussmodul der Singleiter-Weiterbildung für Gesundheitseinrichtungen und Krankenhäuser.

Wer eine Singleiter-Urkunde erhalten, also die gesamte Weiterbildung durchlaufen möchte, muss verpflichtend an diesem Modul teilnehmen.

Seminarleitung:

Elke Wünnenberg und Kordula Voss

Singen – neurologische Stimulation – Ressourcenaktivierung

Anwendungsbezug:

Neurologische Erkrankungen wie Parkinson, Aphasien, Schlaganfall

Durch musikalische Stimulierung, insbesondere auf so aktive und unmittelbare Weise wie beim Singen, kann stärker noch als durch passives Musikhören der Mensch auf positive Weise stimuliert werden. Die bildgebenden Verfahren haben zeigen können, was Patienten beim spontanen Singen überrascht feststellen: Singen weckt Ressourcen. Durch die zusätzliche Aktivierung bzw. Synchronisierung von Erregungsmustern und Aktivierungszentren können Menschen nur stockend sprechen, denselben Text jedoch flüssig singen. Melodie und Rhythmus aktivieren die rechte Hirnhälfte und können die Spontansprache bei flüssigen Aphasien bspw. zurückgewinnen lassen. Erweitert man die Modulationsfähigkeit der Stimme (z.B. durch größeren Tonumfang) werden linkische Bewegungen runder sowie Ausfallserscheinungen und Defizite gemindert. Rhythmische Bewegungen helfen zudem das Gleichgewicht zu stabilisieren, die Schrittsicherheit zu erhöhen und die für das Parkinson Syndrom typische Verminderung der Mobilität hinauszuzögern. Wenn Kontakt-, Kommunikations- und Bewegungsfähigkeit nachlassen und neurologische Krankheiten auftreten, gewinnen kreative, non-verbale Ausdrucksformen eine neue Bedeutung. Sie regen spielerisch an und machen den grauen Alltag bunter – ermöglichen insbesondere auch die Äußerung von Emotionen. Auf leise, mal laute, mal schnelle oder langsame und melodiose Weise ergänzt und erweitert das Singen die im Gesundheitswesen eingesetzten aktivierenden Therapieverfahren wie Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie – und wirken dabei auch der Gefahr einer krankheitsbedingten Isolation entgegen.

In diesem Seminar möchten wir:

- Aufzeigen und gemeinsam erkunden, wie Atem-, Stimm-, Lockerungs- und Entspannungsübungen über das Singen und Tönen als musikalische Stimulation für neurologische Defizite und die Aktivierung von Ressourcen eingesetzt werden können.
- Uns neben einem persönlichen Zugang zum Singen auch mit spezifischen Aspekten von neurologischen Erkrankungen befassen und ein darauf abgestimmtes Lied- und Bewegungsrepertoire einführen.
- Menschen, die mit neurologischen Patienten arbeiten oder dies gerne möchten, genaue Anleitung für Aufbau und Durchführung von Singgruppen geben sowie Grenzen und Möglichkeiten dieser Singgruppenarbeit diskutieren.

Zielgruppe:

Dieses Seminar richtet sich an alle Singbegeisterten und kann Physio-, Ergo-, und Körpertherapeuten, Logopäden sowie sonstigen Fachkräften des Gesundheitssystems einen Zugang zu einer tönenden Ressourcenaktivierung eröffnen.

Seminarleitung:

Elke Wünnenberg und Simone Plechinger

Atem – Stimme – vegetative Harmonisierung**Anwendungsbezug:**

Atemwegserkrankungen wie COPD und Asthma, Strategien zu Atmungsvertiefung und Angst-reduzierung auch von Covid-19-Patienten - und physiologische Atmung

Der unmittelbare Zusammenhang zwischen Singen, Tönen und Atmung kann hier sehr wirkungsvoll eingesetzt werden, um die Lebensqualität zu erhöhen: Singen verlängert den Prozess des Ausatmens und verhilft zu einer gleichmäßig strömenden Ausatmung. Stärkt und löst die Atemmuskulatur und kann so positiv auf Spannungen, Verschleimungen und Verkrampfungen Einfluss nehmen. Die vertiefte Atmung beeinflusst die „Chemie“ des Gehirns und bewirkt so eine vegetative Harmonisierung und eine bessere Energieversorgung des Körpers. Vergleichbar mit einem sanften Herz- und Kreislauftraining.

Gesunde wie im Atem beeinträchtigte Menschen können über das Singen von einfachen Liedern zu einer Vollatmung geführt werden. Im Gegensatz zu eher funktio-nellen Verfahren ist Singen hoch effektiv und weist auch spielerische und sinnstiftende Momente auf. Regelmäßi-ges Singen in Gruppen stärkt die Selbstwirksamkeit und vermittelt selbstregulierende Strategien zur Atmungsver-tiefung und Angstreduzierung. Es ermöglicht, Austausch, Solidarität und Verbundenheit in einer Gruppe zu erleben, und „facht“ über das tönende Atmen den „Funken des Lebens“ in uns an.

In diesem Seminar möchten wir:

- Aufzeigen und gemeinsam erkunden, wie Atem, Stimm-, Lockerungs- und Entspannungsübungen über das Singen und Tönen erweitert und „angereichert“ werden und vegetative Harmonisierung gefördert wird.
- Spezifische Aspekte von Atemwegserkrankungen und Stimmstörungen besprechen und eine darauf abgestimmte Methodik von Atemvertiefung über das Singen, kombiniert mit geeignetem Lied- und Bewe-gungsrepertoire, kennenlernen.
- Ausbau und Durchführung von Singgruppen anregen, sowie Grenzen und Möglichkeiten dieser Singgruppen-arbeit diskutieren.
- Beim Thema Atem und Stimme auch darauf hinwei-sen, wie Pflegekräfte und angehende SingleiterInnen Post-Covid-Patienten unterstützen und begleiten können.

Zielgruppe:

Dieses Seminar richtet sich an alle Singbegeisterten und kann Atemtrainern, Logopäden, Körpertherapeuten und sonstigen Fachkräften des Gesundheitssystems einen neuen Zugang zu vegetativer Harmonisierung eröffnen.

„Singen ist zuerst der innere Tanz des Atems, aber er kann auch unsere Körper aus jeglicher Erstarrung ins Tanzen befreien und uns den Rhythmus des Lebens neu lehren!“

Lord Yehudi Menuhin

Seminarleitung:

Vera Kimmig und Clarissa Rudlowski

Sommerakademie „Musik“

12.8.– 14.8.2022 Hellenthal-Hollerath

Die Gitarre als Hauptinstrument der Liedbegleitung

Musik – Bewegung – Freude – Gemeinschaft

Im Mittelpunkt unserer Module steht normalerweise die Stimme. Außerhalb unserer Weiterbildungsreihe wollen wir nun „just for fun“ abwechselnd ein Instrument oder musikalisches Thema in unserer Sommerakademie setzen, für das sich hoffentlich möglichst viele Singleiter und Musikfreunde begeistern können. Sie findet jährlich im August in einem sehr schön gelegenen Seminarhaus in der Eifel statt, das einen passenden Rahmen für dieses zwanglose inspirierende Beisammensein schafft. Die Sommerakademie zählt übrigens nicht als Weiterbildungsmodul.

An diesem Wochenende wollen wir gemeinsam unsere „Songbooks“ erweitern, d.h. erweiterte Ausdrucksmöglichkeiten am Instrument ausprobieren und natürlich auch den direkten Bezug zum heilsamen Singen und die besonderen Anforderungen an die Art der Begleitung gemeinsam herausarbeiten. Dabei immer schön locker bleiben und Spaß haben!



Voraussetzungen:

- Ihr kennt die Grundakkorde auf der Gitarre und habt auch schon die ersten Erfahrungen mit Barré-Akkorden und wollt Eure Möglichkeiten der Begleitung erweitern
- Freude an Bewegung
- Bitte mitbringen: Gitarre, wenn möglich mit Gurt und falls vorhanden mit Tonabnehmer, Kapodaster, nach eigener Vorliebe auch Plektren und/oder Daumen- Fingerpicks, Schreibpapier und Stifte, Ersatzsaiten sind immer eine gute Option, Tablets und Handys, wenn ihr habt Trommeln und andere Percussions-Instrumente

Themen:

- Grundakkorde, harmonischer Zusammenhang von Akkorden, Quintenzirkel und wie es anders geht, Akkorderweiterungen (Stimmungen erzeugen), transponieren, Arbeiten mit Tunings, Picking vs. Strumming,
- Wieviel Barré-Griffe braucht der Gitarrist? Oder geht's auch ohne? Alternative Griffmöglichkeiten Shellakkorde
- Groove und Bewegung
- Stücke für mehrere Gitarren und/oder andere Instrumente „arrangieren“, sinnvolle Struktur von Setlisten
- Toolbox Handy (hilfreiche Apps) Stimmgeräte, Setlisten, Transponierapps
- Technische Erweiterungen, Effektgeräte (Hall, Delay, Looper etc.)

Seminarleitung:

Tom Jansen und Vera Kimmig

**„Und ich weiß noch nicht, bin ich ein Falke, ein Sturm
oder ein großer Gesang“**

**Singen im therapeutisch/klinischen Kontext –
musikalische Steuerung – Reflektion urmenschlicher
Themen im Liedgut**

Anwendungsbezug:

Singen als Spiegelung basaler archetypischer
Themen in therapeutischen Gruppen im Bereich
Psychosomatik, Psychiatrie, Psychotherapie

Lieder und Mantras können als Verdichtung menschlicher
Themen verstanden werden. Sie bilden Archetypen und
Urbilder menschlicher Vorstellungsmuster ab. Singen
kann uns dazu verhelfen, Lebensthemen und -rhythmen
ganzheitlich zu verstehen und in der Liedgestaltung zu
einem tieferen Verständnis zu führen.

Wie spiegelt das Singen menschliche Erfahrungen wider?
Wie können wir es als Individuum nutzen und Ausdruck
im Gemeinsamen finden? Welche speziellen Möglich-
keiten bietet das Singen, ungeliebte oder brachliegende
Selbst-Anteile von uns neu zu entdecken und zu integrieren?

Um hierauf Antworten zu finden und Singleiterkompetenzen
zu erweitern, werden Ansätze zur Prozessgestaltung
von Singgruppen nach den „Fünf Rhythmen“ von Gabrielle
Roth vermittelt. Innerhalb dieses Prozesses beschäftigen
wir uns mit Liedformen, Stimm-Improvisationen wie
Circle Singing und schöpferischen Möglichkeiten wie
Songwriting.

Insbesondere in den Eigenerprobungen werden Impulse
gegeben, um Prozesse in therapeutischen Singgruppen zu
steuern und mit instrumentaler Begleitung (Gitarre, Piano,
Akkordeon, Harfe) zu unterstützen.

In diesem Seminar möchten wir:

- Menschen, die mit Patienten in psychosomatischen
und psychiatrischen Krisen und Schwellensituationen
arbeiten oder dies anstreben, Anleitungen geben für
Aufbau und Durchführung von Singgruppen, sowie
Grenzen und Möglichkeiten dieser Singgruppenarbeit
diskutieren.
- Zeigen, wie die genannten methodischen Ansätze
einen ganzheitlichen Zugang zu bewegenden Emp-
findungen bzw. Empfindungen in Bewegung bieten
können.
- Atem- und Stimmbildungsarbeit nach K. Linklater, die
Stimmbildungsarbeit in Patientengruppen und das
Thema der Stimmhygiene bei Singleitern diskutieren
- Supervision bei Eigenerprobungen anbieten

Zielgruppe:

Dieses Seminar richtet sich an alle Singbegeisterten und
kann einen Zugang zur Modulation und Stimulation von
Lebensrhythmen und -themen bieten, um so heilsam,
rehabilitativ und präventiv zu wirken.

Seminarleitung:

Thomas Jüchter und Kordula Voss

„Singen bringt`s!“ – heilsames Singen bei gesundheitlichen Einschränkungen bis hin zu psychosomatischen Beschwerdebildern

Anwendungsbezug:

Singen gegen Stress und Schmerzen – Selbstheilungskräfte aktivieren – von den Wechselwirkungen zwischen Seele und Körper und wie Singen darauf Einfluss nimmt.

Psychosomatische Beschwerden - fast alle haben das selbst schon erlebt, einige selten, andere häufig. Viele Menschen leiden sogar beträchtlich darunter. Bei intensiven und dauerhaft anhaltenden Symptomen sprechen wir von psychosomatischen Erkrankungen, zu denen etwa Burn-Out und einige Schmerzstörungen gehören.

Singen macht Wohltuendes mit dem Körper. Wer singt, der schüttet vermehrt bestimmte Hormone aus, z.B. Oxytocin, das sogenannte Kuschelhormon. Wer singt, der produziert vermehrt Immunglobuline und stimuliert damit sein Immunsystem. Wer singt, verringert die Zirkulation von Stresshormonen.

Singen ist offensichtlich gesund – auch dann, wenn sich erheblicher Stress eingestellt hat; oder dann, wenn wir unter chronischen Schmerzen leiden. Singen kann helfen, unsere Selbstheilungskräfte und innere Mitte wiederzufinden. Singen kann unser “Schmerzgedächtnis“ günstig beeinflussen.

In diesem Seminar wollen wir den unterschiedlichen Wirkungen von Singen auf unseren Körper und unsere Körperwahrnehmung nachgehen. Erkundet werden die Auswirkungen von Stimmausdruck und Liedern auf unser Wohlbefinden und unseren Selbstkontakt. Wie sich psychosomatische Beschwerden und Krankheitsbilder weitgehend unbewusst entwickeln, so finden auch die angestoßenen psychophysischen Prozesse beim Singen weitgehend unwillkürlich statt und sind immer schneller wirksam als unser bewusstes Denken.

In diesem Seminar möchten wir mit und durch gemeinsames Singen

- Psychophysische Wechselwirkungen erkunden.
- Grundlagen der Psychosomatik vermitteln.
- Selbstwahrnehmung und Selbststeuerungsfähigkeiten fokussieren.
- Verbale und nonverbale Kommunikation thematisieren.
- Die Bedeutung dieser Dinge für die Rolle der Singleitung erarbeiten.

Zielgruppe:

Über Einlassen und Nachsinnen in diese Vorgänge und über Begreifen wollen wir angehende SingleiterInnen unterstützen, ihre Wahrnehmung und ihr Wissen über psychophysische Wechselwirkungen zu verfeinern. Der Körper gilt als die „Bühne der Gefühle“ (Damasio) - gerade deshalb darf bei allem Ernst des Themas unser Erarbeiten spielerisch geschehen.

Seminarleitung:

Elke Wünnenberg und Daniela Sauter de Beltré

Achtung: Das Modul findet von Donnerstag bis Samstag statt!

Modul P2 27.10.–29.10.2022 Zell am Main/ bei Würzburg

Praxismodul

**Praxismodul für Therapeutinnen und Therapeuten -
Theorie und Methodik des heilsamen Singens als ein
eigeninitiatives Gesundheitsverhalten vs. ein therapeuti-
sches Angebot**

Anwendungsbezug:

Singen als therapeutisches Angebot in Psycho-
somatik, Psychiatrie und Psychotherapie.

Reflexion psychodynamischer Aspekte für das Anleiten
von Singgruppen

Innerhalb einer Singgruppe kommt es neben den auf-
kommenden Emotionen und körperlichen wie intraperso-
nellen Phänomenen auch zu vielfältigen interaktionellen
Prozessen zwischen Singleitung, den Teilnehmenden
und der Musik. In diesem Seminar geht es darum, unser
Bewusstsein für das Wirksame beim gemeinsamen Singen
und der Lieder sowie unsere Handlungsfähigkeit als
Anleitende zu stärken. Neben der inneren Haltung werden
wir uns auch über das Potenzial und die Grenzen des
heilsamen Singens austauschen. Grundlage hierfür ist ein
theoretisch fundiertes und experimentell überprüftes Ent-
wicklungsmodell heilsamen Singens (Wünnenberg, 2017/
in prep.). Über dieses Modell können Selbstheilungskräfte
als eigeninitiatives Gesundheitsverhalten aufgezeigt und
von Therapien abgegrenzt werden. Darüber hinaus ver-
deutlicht es das Potenzial von Singen: Singen stärkt ein
inneres Bewegungsvermögen und unsere Selbstbestim-
mung, so dass adaptives psychisches Funktionieren und
posttraumatisches Wachstum in Krankheits- und Krisensitua-
tionen möglich werden. K. Lewin formulierte es einmal
so: Nichts ist praktischer als eine gute Theorie ...

Wir werden in die verschiedenen Lieder eintauchen
und dabei theoretische und praktische Grundlagen zur
Selbstregulation und Gruppendynamik reflektieren sowie
methodische Hinweise zur Singleitung und zum Ablauf
von Singgruppen diskutieren. Dabei geht es auch um die

Frage möglicher Nebenwirkungen und Kontraindikationen
des heilsamen Singens und um Vermittlung von Hand-
werkszeug für kritische Situationen.

In Bezug auf die psychodynamischen Aspekte innerhalb
von Singgruppen werden wir uns beispielweise mit Gegen-
übertragungsprozessen beschäftigen und wie sie helfen
können, Entscheidungen betreffend der Liedauswahl zu
treffen oder während des Singens die Musik zu verändern,
um etwa eine tragende Beziehung aufzubauen oder die
Teilnehmenden in ihren Selbstregulationsfähigkeiten zu
stärken.

Das Seminar bietet vielfach Gelegenheit, selbst ins Erleben
zu kommen, sich auszuprobieren, eigene Erfahrungen und
Fragen einzubringen und persönliche Rückmeldungen zur
Anleitung zu bekommen.

In diesem Seminar möchten wir

- Menschen, die in klinischen Arbeitsfeldern thera-
peutisch mit Stimme und Gesang arbeiten oder dies
anstreben, eine Anleitung für Aufbau, Methoden und
an den Zielen von therapeutischen Singangeboten
orientierte Durchführung geben sowie die Grenzen
dieser Singgruppenarbeit diskutieren.
- Neben einem persönlichen Zugang zum Singen die
theoretischen und methodischen Grundlagen zu
Selbstregulation und Gruppendynamik anhand eines
Entwicklungsmodells vermitteln und praktisch ver-
deutlichen.
- In den Eigenerprobungen Impulse geben, um Prozesse
in therapeutischen Singgruppen zu steuern und mit
der eigenen Stimme und der instrumentalen Beglei-
tung zu unterstützen.

Zielgruppe:

Dieses Seminar richtet sich speziell an (psycho-)therapeu-
tisch tätige Fachkräfte des Gesundheitssystems und
empfiehlt sich als Abschlussmodul der Singleiter-Weiter-
bildung für Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen.

Seminarleitung:

Elke Wünnenberg und Ulrike Behr

„Bitte hör nicht auf zu träumen!“**Singen mit belasteten Kindern und Jugendlichen****Anwendungsbezug:**

Singen bei Traumatisierungen, geistiger und/oder körperlicher Behinderung bei Kindern und Jugendlichen, zeitgemäße Hinführung zur Musik und zum Singen (z.B. Rap, Pop)

Mit unserem Körper, unserer Körperhaltung, unserer Stimme, Gestik und Mimik wirken wir in der Welt: wir drücken aus, wer wir sind und was wir wollen. Der Einsatz unserer Stimme „be-stimmt“ unseren Weg im Leben mit. Wenn wir uns auf den musikalischen Weg der Kinder und Jugendlichen begeben, haben wir eine große Chance, ihnen wahrhaftig zu begegnen. Wenn es uns gelingt, mit ihrer eigenen Musik ihr Herz zu berühren, ihr Selbstwertgefühl zu stärken, ihnen mithilfe von Liedern einen positiven Zugang zu sich selbst zu zeigen, kann dies ein wichtiger Schritt in der weiteren Entwicklung sein. Ihre Ressourcen sind Grundlage unserer Arbeit. Wir erarbeiten gemeinsam Möglichkeiten und Wege, belasteten Kindern und Jugendlichen das Singen so näher zu bringen, dass sie es als nachhaltige Quelle für schöpferische Inspiration und Stärkung für sich nutzen können. Hierzu stellen wir eine selbst entwickelte Methode vor, die sich in verschiedenen Gruppen bewährt hat.

In diesem Seminar möchten wir

mit allen Fragen, die sich im „Singgruppenalltag“ speziell in der Kinder- und Jugendarbeit stellen folgendes kennenlernen:

- Ideen entwickeln zur Installation einer Singgruppe in einer Kinder- und Jugendeinrichtung
- Voraussetzungen und Kompetenzen des Singgruppenleiters, Herausforderungen im „Singgruppenalltag“
- Stimmfindung, Körper- und Selbstwahrnehmung
- Beziehungsaufbau, Schaffen eines „sicheren Raums“
- Rituale in der Singgruppen-Arbeit
- Besonderheiten in Liedauswahl und Umsetzung, Erarbeitung eines Liedrepertoires
- Bewegung als wichtige Komponente in der Singgruppen-Arbeit
- Nutzen des eigenen kreativen Potenzials durch Texten/Komponieren/Improvisieren

Zielgruppe:

Dieses Seminar richtet sich an alle Singbegeisterten und alle Menschenfreunde und Fachkräfte, die sich der Kinder- und Jugendarbeit widmen.

Seminarleitung:

Daniela Sauter de Beltré und Andrea Käpernik

**„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“
(Friedrich Schiller)**

Lebendigkeit – Selbstregulation - Resilienz

Anwendungsbezug:

Menschen in Schwellen- und Krisensituationen im klinischen Kontext und in Selbsthilfe-Gruppen wie z.B. Krebserkrankung, Angst/Depression

In diesem Seminar führen wir in spielerische, handlungs- und körperorientierte Ansätze des Singens ein, um Krankheitsbewältigung in Folge einer existenziell bedrohlichen Erkrankung wie Krebs zu unterstützen. Es ist ein Vorgehen, das unwillkürliche und unbewusste Ressourcen bei Angst und Depression mobilisieren kann, zu denen auf verbaler Ebene der Zugang möglicherweise sogar verschlossen ist.

Neben vielfältigen gemeinschaftlich gesungenen Liedern werden wir auf ganz achtsame und natürliche Weise ins kreative Spiel mit dem Körper und der Stimme eintauchen. Geschichten, Klänge, Bewegung und das Miteinander-Tönen bringen oftmals etwas in uns und unseren Körpern zum Schwingen. Lassen wir uns darauf ein, finden wir einen angstfreien Zugang zu unseren inneren Kraftquellen: der uns innewohnenden Leichtigkeit, Energie und Kreativität – frei von äußerem Druck. Wir erkunden in diesem Experimentieren auch den sogenannten „So-tun-als-ob“-Modus – einem zentralen Merkmal des Spiels - der einen Raum des Probedhandelns eröffnet und bestehende Selbst-Bewertungen, Gewohnheiten und Begrenzungen überwinden kann.

In diesem Seminar wollen wir zeigen, wie sich auch für Introvertierte und Theaterlaien über Lieder, Rollenspiele und Requisiten ein freudvoller Zugang zu Fantasie und Fiktion eröffnen kann, der die gesamte Vielfalt mensch-

licher Aspekte enthält und sie darstell- und handhabbar macht. Zentraler Seminarinhalt ist, auf welche Weise wir einen solch geschützten Raum anbieten können, in dem man/frau Lust bekommt, sich selbst auszuprobieren und neu/anders zu erleben.

In diesem Seminar möchten wir:

- Aufzeigen und gemeinsam erkunden, was es heißt, spielerischer zu werden und neugierig-staunend auf Neues zuzugehen, dabei spezielle Körper-, Stimm- und Theaterübungen nutzbar machen.
- Mit Bezug auf die Theorie der psychosozialen Grundbedürfnisse und neurobiologischen Regulationsprinzipien aufzeigen, wie Singen, Spielen und Tönen aus Stress- und Überlebensreaktionen führen und Krankheitsbewältigung unterstützen kann.
- Lied- und Spielrepertoire erweitern und den Aufbau und die Durchführung von Singgruppen in Gesundheitseinrichtungen und der Selbsthilfe fokussieren.
- Menschen, die die Arbeit von Singende Krankenhäuser e.V. kennenlernen wollen oder diese als Netzwerkschmiede sehen, einen Raum des kreativen Miteinanders öffnen.

Zielgruppe:

Dieses Seminar richtet sich an alle Singbegeisterten und Fachkräfte des Gesundheitswesens. Auch für Menschen mit Zugang zum Theaterspiel (wie z.B. Klinik-Clowns), ist der Fokus auf gemeinschaftlich gesungene Lieder und Tönen eine wertvolle Erweiterung ihres Spiel-Repertoires. Das Seminar eignet sich auch als „Auffrischungsmodul“ nach Abschluss der Singleiter-Weiterbildung.

Seminarleitung:

Elke Wünnenberg und Gabi Schmidt

Stimme als Ausdrucksmittel und Leitinstrument - Summen eine besondere Form vibrierender Massage - Aktivierende musikalische Themenstunden

Wesentliche Inhalte:

- Praktisches Wissen und Selbsterfahrung zur Stärkung der eigenen Stimme über freudvolle Stimm-, Atem- und Körperübungen
- **Wichtig wegen Corona:** verschiedenste Summformen und Übungen als Alternative zum Singen
- Grundlagen für die Gestaltung einer Senioren-Singgruppe
- Rhythmisch-spielerische Bewegungselemente

Gemeinsam singen und summen ist mehr als die Summe aller Stimmen. Wer aus seinem Herzen singt, spürt neue Kraft in sich. Das gilt für jedes Alter. Wir wollen diese Herzens-Kraft in uns weiterentwickeln und lernen, wie wir die Freude am Singen und am gemeinsamen Klang in einer Singgruppe mit älteren und beeinträchtigten Menschen weitergeben können. Ebenso das Summen, die intimste und vor allem schnellste Form, mit dem eigenen Körper in seiner eigenen Sprache zu sprechen, da es keinen zeitlichen Abstand zwischen Berührung und Antwort erforderlich macht. Einfache Bewegungen und Rhythmen erleichtern den Zugang und stärken unsere Ausdruckskraft. Welche Rahmenbedingungen braucht es? Worauf ist beim Singen mit älteren Menschen besonders zu achten? Welche Fähigkeiten und Erfahrungen bringen wir mit, um eine Seniorengruppe zu leiten und mit singender Lebensfreude im positiven Sinne anzustecken?

Dieses Seminar, das mit dem Summen eine Alternative zum Singen anbietet, ist für beide Weiterbildungen (Krankenhaus oder Altersheim) anrechenbar.

Seminarleitung:

Vera Kimmig und Friederike Wortmann

Singen mit Trauernden und Sterbenden

In der besonderen Zeit von Sterben, Abschied, Trauer und nach dem Tod eines geliebten Menschen können Lieder die Seele nähren und trösten. Sie können helfen, den Tod zu begreifen, Verbundenheit zu erfahren und die Trauer auszudrücken.

Das Singen spiritueller Lieder ist eine wunderbare Möglichkeit, die Sprachlosigkeit angesichts des Todes zu überwinden und die Übergänge in unserem Leben zu begleiten. Singen kann eine Brücke sowohl für den Sterbenden als auch zu dem Verstorbenen, den Mittrauernden wie auch zu den eigenen Gefühlen schaffen. An diesem Wochenende werden wir gemeinsam heilsame, tröstliche Lieder singen und kennenlernen, die nicht nur hier, aber auch in traurigen Zeiten tragen, ermutigen und stärken. Die dem manchmal Unsagbaren Ausdruck geben und Verbundenheit schaffen können. Außerdem werden wir eine Möglichkeit vorstellen, gemeinsam mit dem Sterbenden und seiner Familie oder mit den Trauernden, Lebenslieder zu erfinden, die auch über den Tod hinaus das besingen, was bleibt. Denn: „Musik drückt aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“
Victor Hugo.

Das Modul aus der Altersheim-Weiterbildung kann auf diese Singleiter-Weiterbildung angerechnet und ausgewählt werden.

Seminarleitung:

Alwine Deege und Sabine Rachl

Auf einen Blick:



Katharina Bossinger Sängerin und Gesangslehrerin, Leiterin der Akademie für Singen und Gesundheit, Mitbegründerin von Singende Krankenhäuser e.V. und Ehrenvorsitzende, Studium der Schulmusik und Sport in Frankfurt/Main. Gesangsausbildung bei France Simard-Bruse, Stuttgart, Jessica Cash und Kurt Equiluz. Leitung des Sing to be happy Chorprojektes Göppingen. www.sing-again.de, www.healingsongs.de



Wolfgang Bossinger Dipl.-Musiktherapeut (FH), Begründer und Ehrenvorsitzender von Singende Krankenhäuser e.V., Leiter der Akademie für Singen und Gesundheit, Vorstandsmitglied in der "Deutschen Stiftung Singen" und bei Il Canto del Mondo – Internationales Netzwerk zur Förderung der Alltagskultur des Singens e.V. www.healingsongs.de



Ulrike Behr Musiktherapeutin DMtG, Systemische Beraterin, zertifizierte Singleleiterin, Heilpraktikerin Psychotherapie, freiberuflich tätig in verschiedenen Einrichtungen in Schleswig-Holstein (Fachkliniken Nordfriesland, Psychiatrische Tagesklinik Kieler Fenster, Vitalis e.V.), wo sie das Singen in ihre therapeutische Arbeit einbezieht, Leitung von Singgruppen im klinischen Kontext. www.klangwerkstatt-reetz.de



Elke Wünnenberg Elke Wünnenberg Dipl.-Psychologin, Psych. Psychotherapeutin, Dipl.-Musikerzieherin, 1. Vorsitzende von Singende Krankenhäuser e.V. Klinische Arbeit von 2004-2018 im Bereich Psychoonkologie/Psychosomatik. Sie entwickelte eine theoretisch-methodische Fundierung des „heilsamen Singens“, welches sie seit 2007 in Seminar- und Vortragsarbeit weitergibt. Preisträgerin der Hilde-Ulrichs-Stiftung für Parkinsonforschung 2018. Eigene Praxis: www.elkewuennenberg.de



Thomas Jüchter Dipl.-Musiktherapeut (FH-NL) (DMtG). Seit 1994 in psychosomatischen Krankenhäusern tätig, seit 2001 im Krankenhaus Ginsterhof in Rosengarten/Harburg. Weiterbildung in Transaktionsanalyse. Zertifizierter Singleiter, 2007 Aufbau einer offenen Singgruppe im Ginsterhof sowie freie Gruppen mit Erwachsenen und Kindern. www.cantokreise.de

... unsere SeminarleiterInnen



Kordula Voss Dipl.-Musiktherapeutin (FH Heidelberg), Heilpraktikerin für Psychotherapie, Yogalehrerin, zertifizierte Singleleiterin. Seit über 10 Jahren freiberuflich und in psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken, palliativ und im Altbereich tätig. Mehrere Fort- und Weiterbildungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Gründerin der Plattform Musiktherapie am Markt - Wege in die Selbstständigkeit www.klang-hafen.de



Vera Kimmig ist freiberufliche Sängerin, 3. Vorstand von Singende Krankenhäuser e.V. und Gesangspädagogin aus Malsch, Chorcoach, Singleleiterin von Canto-Gruppen, Senioren-Singkreisen, Patientensingkreisen im psychotherapeutischen Rahmen, sowie VHS-Dozentin, und Weiterbildungsseminare für Erzieher und Pädagogen und in Firmen. www.sing-und-klang-wirkstatt.de



Gabi Schmidt Klinische Theatertherapeutin (DGfT), Diplom. Sängerin und Schauspielerin, Diplom-Gesangspädagogin, freiberuflich tätig in verschiedenen heilenden/unterstützenden Kontexten mit den Ausdrucksformen Gesang und Schauspiel, Weiterbildungsreferentin für Theatertherapie, u.a. 2013-18 im Bereich Psychoonkologie (PsyOnko Köln), Künstlerische Leitung des Musicalensembles „Living Colours“ Köln und des Musical-/Popchors Hilden.



Clarissa Rudlowski Logopädin in eigener Praxis, Schwerpunkte: Therapien von neurologischen Erkrankungen, sowie organischen und funktionellen Stimmstörungen und Störungen der Sprechatmung. Erfahrungen mit Menschen mit Kommunikationsbeeinträchtigungen verschiedenster Ursachen. Dozententätigkeit seit 10 Jahren bei verschiedenen Institutionen. Stimmworkshops, Mitarbeit im Projekt Erzieher und Stimmbildung.



Alwine Deege In Aachen initiierte Alwine Deege den Chor der „Fährfrauen“. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht haben, mit ihren Liedern Abschiede würdevoll und individuell zu gestalten und die Trauergemeinschaft zum Mitsingen einzuladen. Ihre Erfahrungen mit dem Singen spiritueller heilsamer Lieder an den Schwellen und Übergängen des Lebens möchte sie gerne weitergeben www.alwine-deege.de



Sabine Rachl ist ausgebildete Trauerbegleiterin (BVT) und Fachpädagogin für Psychotraumatologie (ZTK). Gerade baut Sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität der Künste Berlin ein Projekt zu „Musik als Ressource in Sterbe- und Trauerprozessen“ auf. Zudem ist sie Gründerin und ehrenamtliche Geschäftsführerin der siento-Stiftung gemeinnützige GmbH, einem Informationsnetzwerk zur Hoffnungs-, Sterbe- und Trauerunterstützung in Köln. www.siento-stiftung.de



Daniela Sauter de Beltré Dipl.-Psychologin, Sängerin, Gesangslehrerin, zertifiz. Singleiterin und Leiterin des Projekts „Singen wie im Himmel“. Ihre Tätigkeiten umfassen unter anderen: Sing-Angebote als Dipl.- Psychol. auf einer Verhaltenstherap. Station in Basel (UPK), Offenes Singen für Patienten im Zentrum für Psychiatrie Emmendingen, Sing-Angebote für psychisch belastete/traumatisierte Kinder und Jugendliche in der Förderschule einer vollstationären Jugendhilfeeinrichtungen. www.daniela-sauter.de



Andrea Käpernik Erzieherin, Heilpädagogin, zertifizierte Singleiterin und Fachlehrerin an einer Schule für Erziehungshilfe innerhalb einer vollstationären Jugendhilfeeinrichtung, Schwerpunkte: traumatisierte Kinder und Jugendliche, Kinder mit ADS/ADHS, Wahrnehmungsstörungen, seelische Behinderungen. Organisation, Co-Leitung und Assistenz bei Singgruppen. Siehe auch www.daniela-sauter.de



Martina Janoschek, hauptberufliche Singleiterin in Rehakliniken & Unternehmerin. Netzwerkerin & kreativer Geist, Dipl. Mental, Intuitions- & Bewusstseinstainerin, Supervisorin für Österreich von Singende Krankenhäuser e.V. Als weitgehende Autodidaktin beschäftigt sie sich seit 13 Jahren mit dem Thema Marketing und weiß von dem notwendigen Brückenschlag zwischen eigenen Ressourcen & Marketingstrategien. www.singmituns.at & www.singprojekte.at



Tom Jansen Dipl. Musiktherapeut (DmtG), Musiker, diverse Bandprojekte, Musikproduktion zertifizierter Singleiter (SiKra) hypnosystemischer Coach Hypnose nach Milton Erickson, Arbeit nach GfK (Marshall Rosenberg). Seit 1995 als Musiktherapeut im Bereich Allgemeinpsychiatrie, Psychosomatik und Sucht in verschiedenen Kliniken tätig, hypnosystemisches Coaching unter www.mut-ausbruch.de



Singleiterin/Singleiter – und was dann?

Oder wie geht es weiter in Corona-Zeiten?

Auch nach der Weiterbildung gibt es noch viele Fragen, zum Beispiel, wo finde ich ein Betätigungsfeld und wie bewerbe ich mich erfolgreich mit meiner Singleiter-Qualifikation... Auch hierin unterstützen wir unsere SingleiterInnen und Mitglieder. Wir bieten in diesem Weiterbildungsjahr das Modul „Medienpräsenz“ an, das von marketingerprobt, freiberuflichen Singleiterinnen gehalten wird. Außerdem gibt es mit Modul I ein Seminar, das sich mit Summen als Sing-Alternative auf Corona eingestellt hat. Am jeweils letzten Freitag im Monat stellen wir in einem Online-Schnupperkurs gratis einzelne Schwerpunktthemen vor.

Wer hierzu mehr wissen möchte, trägt sich bitte in unserem Newsletter ein unter

www.singende-krankenhaeuser.de/Info

oder erfragt bei der Geschäftsstelle die Termine.

Seminarorte

Alle Seminare - bis auf das Praxismodul für Therapeuten - sind Wochenendmodule in der Zeit von Freitagabend 18:00 Uhr bis Sonntagmittag ca. 13:00 Uhr. Das Praxismodul findet berufsbedingt von Montag bis Mittwoch statt.

Sie finden in Baden-Württemberg in Bad Herrenalb und Berkheim-Bonlanden, in Bayern bei Würzburg, in Rheinland-Pfalz in Unkel am Rhein und in Hellenthal-Hollenthal sowie in Niedersachsen in Einbeck und Lemförde statt.

Achtung! In Einbeck müssen die Teilnehmer ihre Zimmer selbst reservieren, also nicht mit der Anmeldung.

Akademie „Dein Weg zu Dir“ in Hellenthal-Hollerat
www.akademie-deinwegzudir.net oder Tel. 0172/9267223

Evangelische Akademie in Bad Herrenalb
www.ev-akademie-baden.de oder Tel. 07083/928-0

Einbecker Sonnenberg in Einbeck
www.einbecker-sonnenberg.de oder Tel. 05561/795-0

Haus Klara in Zell am Main bei Würzburg
www.hausklara.de oder Tel. 0931/4601-251

Pax-Gästehaus in Unkel
www.pax-vereinigung.de/pax-gaestehaus-unkel oder Tel. 02224/3141

Kloster Bonladen in Berkheim-Bonladen
www.kloster-bonlanden.de oder Tel. 07354/8 84-168

Vandsburg christl. Tagungs- und Gästehaus in Lemförde
www.altvandsburg.de oder Tel. 05443 208-277

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Module an (bitte ankreuzen!). Nach der schriftlichen Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und vor den Modulen weitere ausführliche Infos von der Geschäftsstelle.

Online-Module

Online-Modul 1 „Fünf Rhythmen“ Online-Modul 2 „Medienpräsenz“

Module Süd

Modul A 01.04. – 03.04.2022
 Modul C 01.07. – 03.07.2022
 Modul P₂ 27.10. – 29.10.2022
 Modul F 25.11. – 27.11.2022
 Modul G 02.12. – 04.12.2022
 Modul I 04.03. – 06.03.2022

Module Nord

Modul P₁ 10.06. – 12.06.2022
 Modul B 24.06. – 26.06.2022
 Modul D 16.09. – 18.09.2022
 Modul E 23.09. – 25.09.2022
 Modul V 04.11. – 06.11.2022
 Sommerakademie „Musik“
12.08. – 14.08.2022

Zimmerreservierung

EZ DZ

Übernachtungspreise variieren pro Seminarhaus/Zimmerbettanzahl von 120 €/Wochenende bis 180 €/Wochenende jeweils mit Vollversorgung.

Kursgebühren pro Modul: 280 €.

Mitglieder von Singende Krankenhäuser e.V. erhalten mit sofortiger Wirkung 10 % Ermäßigung auf jedes Modul und zahlen **252,00 €**.

Ich bin Netzwerkmitglied: Ja Nein

Bis zu vier Wochen vor Beginn des Kurses schriftlicher Rücktritt von der Anmeldung möglich. Danach ist die Gesamtkursgebühr fällig oder bei schwerwiegenden Gründen 70 % der Gebühr (gilt nicht während Corona).

Name, Vorname

Strasse, Haus-Nr.

PLZ, Ort

E-Mail

Tel. Beruf

Die Modulgebühr ist spätestens 3 Wochen vor Beginn zu begleichen. Wer mind. 3 Module auf einmal begleicht, erhält einen zusätzlichen Rabatt von 30 Euro. Die Teilnahmegebühr bitte unter Angabe des Moduls auf das Konto von **Singende Krankenhäuser e.V.** bei der **Sparkasse Ulm, IBAN: DE81 6305 0000 0021 1606 13, BIC SOLADES1ULM** überweisen.

Ich bin mir bewusst, dass diese Seminare keine Therapie sind. Für meine psychische und physische Eignung übernehme ich selbst die Verantwortung. Mit der Unterzeichnung dieser Anmeldung bestätige ich deshalb, dass ich die volle Verantwortung für mich und mein Handeln für die gesamte Dauer des Seminars übernehme. Der Verein, Kursleiter und Vermieter des Seminarortes werden meinerseits von allen Haftungs- und Schadensersatzansprüchen freigestellt, soweit dies gesetzlich möglich ist.

Ort/Datum/Unterschrift:

Bitte die Anmeldung ausschneiden und senden an:

Christoph Roemer, Assistent der Geschäftsführung, Weiterbildungsorganisation und Mitgliederverwaltung, Wächterstr. 5, 70182 Stuttgart
E-Mail: christoph.roemer@singende-krankenhaeuser.de



Terminvorschau 2023

Modul A 03.03. – 05.03.2023 Tempelhof in Krefßberg

Singgruppe als Ort der Begegnung und Kultur
Seminarleitung: Katharina und Wolfgang Bossinger

Modul B 23.06. – 25.06.2023 Zell am Main bei Würzburg

Singen bei Parkinson – neurologische Stimulation
Seminarleitung: Elke Wünnenberg und Simone Plechinger

Modul C 14.07. – 16.07.2023 Bad Herrenalb

Atem – Stimme – vegetative Harmonisierung
Seminarleitung: Vera Kimmig und Clarissa Rudlowski

Modul D 28.07. – 30.07.2023 Unkel am Rhein

Heilsames Singen in der Psychoonkologie
Seminarleitung: Elke Wünnenberg und Norbert Hermanns

Sommerakademie „Mantren“ 11. – 13.8.2023 Hellenthal-Hollerath

Musik – Bewegung – Freude – Gemeinschaft
Seminarleitung: Katja und Michael Böhm

Praxismodul P1 22.09. – 24.09.2023 Einbeck

Singen als Dialog und Singleiterrolle
Seminarleitung: Elke Wünnenberg und Kordula Voss

Praxismodul P2 Therapeuten 09.10. – 11.10.2023 Unkel am Rhein (von Mo-Mi).

Singen als eigeninitiatives Gesundheitsgeschehen für Therapeuten
Seminarleitung: Elke Wünnenberg und Ulrike Behr

Modul E 20.10. – 22.10.2023 Einbeck

Persönlichkeitsförderung und Kreativangebote
Seminarleitung: Thomas Jüchter und Kordula Voss

Modul V 10.11. – 12.11.2023 Bad Herrenalb

Singen mit Sterbenden und Trauernden
Seminarleitung: Alwine Deege und Sabine Rachl

Modul F 10. – 12.11.2023 Zell am Main bei Würzburg

Lebendigkeit durch Spiel – Resilienz
Seminarleitung: Elke Wünnenberg und Gabi Schmidt

Modul G 24.11. – 26.11.2023 Bad Herrenalb

Singen mit belasteten Kindern und Jugendlichen

Seminarleitung: Daniela Sauter de Beltré und Andrea Käpernik

Impressum

Singende Krankenhäuser – internationales Netzwerk zur Förderung des Singens in Gesundheitseinrichtungen e.V.

Vereinsregister Amtsgericht Stuttgart Nr. 720762

Gestaltung: Wandelburg Design, www.wandelburg.de

Bildnachweis: wenn nicht anders angegeben alle Fotos © Hildegard Grooterhorst, Köln.U2 und S.1-3: © Sabine Braun, Foto Strand/Meer S.16/17: © unsplash.com/annie-grey, Gitarre S.16: © unsplash.com/jacek-dylag, S.34/35,U4: © Dominik Wandelburg

Geschäftsstelle: Beratung Weiterbildung, Allgemeines

Vera Kimmig, Karl-Deubel-Str. 13a, 76316 Malsch

E-Mail: vera.kimmig@singende-krankenhaeuser.de

Tel. 07246/9444330 oder 0152-04301191

Assistent der Geschäftsführung: Anmeldung Weiterbildung, Weiterbildungsorganisation, Christoph Roemer, Wächterstr. 5, 70182 Stuttgart

E-Mail: christoph.roemer@singende-krankenhaeuser.de

Geschäftsführung: Zertifizierung Singleiter und Gesundheitseinrichtungen

Sonja Heim, Rostocker Str. 2, 88250 Weingarten

E-Mail: sonja.heim@singende-krankenhaeuser.de